



Ramona Wurzel

Kinder gestalten ihren Alltag

Kinderhort Vier Elemente: Bewegung, Musik, Sprache, Herzarbeit

Die Lebenssituation der Kinder hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die gemeinsame Zeit, die Kinder mit ihren Eltern verbringen, ist meistens sehr verplant. Ein Hauptziel im Kinderhort Vier Elemente in Weißenstadt ist es daher, dass alle Kinder und Familien den Hort (hortus = Garten) als einen vertrauensvollen Ort erleben, in dem ALLE gemeinsam wachsen und jede und jeder seine Gaben entfalten darf.

Die Trägerschaft unseres Horts liegt in den Händen der Kirchengemeinde Weißenstadt. Frau Pfarrerin Keck ist es

ein großes Anliegen, dass das evangelische Profil und die pädagogischen Grundlagen des Horts gut zusammenpassen. In unserem Hort dürfen die Kinder in Freiheit wachsen. Ihre Entwicklung zu selbstständigen und selbstbewussten Menschen wird gefördert. Dasselbe dürfen die Kinder auch beim Hineinwachsen in den Glauben erfahren. Es werden gemeinsam Ideen entwickelt, wir gehen Fragen nach und forschen nach Wurzeln und Früchten unseres Glaubens. Das Bild des Gartens prägt unseren Hort. Es prägt auch unseren Glauben: die Vorstellung eines Paradiesgartens, das Bild unseres Schöpfergottes, der die Welt als seinen Garten in seinen

Händen hält. Das hebräische Wort für Garten leitet sich ab von den Verben „hegen, beschützen“. Darum geht es auch in der Arbeit unseres Hortes.

Vor Schulbeginn im Hort

Bereits im Frühdienst vor der Schule bieten wir den Kindern viel Zeit, um ihnen zuzuhören, mit ihnen zu spielen und für sie da zu sein, wenn sie uns brauchen. Durch ein verlässliches Betreuungsangebot erfahren Kinder und Eltern bei uns die Möglichkeit eines intensiven Beziehungsaufbaus, in dem sie mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden.

Schulvormittag

Die Schule hat einen großen Einfluss auf unseren Hortalltag. Es kommt jeden Tag darauf an, mit welchen Gefühlen die einzelnen Kinder aus der Schule kommen, wie viele Hausaufgaben sie noch zu erledigen haben, wie erschöpft die Kinder bereits vom Vormittag sind.

Gemeinsames Essen

Nach der Schule wird jedes Kind durch die entsprechende Gruppenleitung in Empfang genommen und begrüßt. Gemeinsam treffen sich die Kinder und das Personal nun im Esszimmer. Zu Hause essen die Familien oft nur noch am Wochenende zusammen, da die Familienmitglieder zu unterschiedlichen Zeiten nach Hause kommen. Am Tisch sitzen, vom Vormittag erzählen, den Nachmittag besprechen, den Kindern zuhören, dies ist dem Personal im Hortalltag sehr wichtig. Die Kinder erleben dadurch, dass sie ernst genommen werden, und alle hören ihnen zu. Ganz nebenbei lernen die Kinder Gesprächs- und Tischregeln. Reden, zuhören und gleichzeitig essen fällt nicht jedem leicht und will geübt werden. Außerdem macht es Spaß, in der Gruppe zu essen.

Bei uns gehört auch das Vorleben des Glaubens dazu. Wir beten jeden Tag gemeinsam vor oder nach dem Essen. Für das Essen dankbar sein dürfen alle, unabhängig von ihrem Glauben.

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder Hände waschen und dann zu den Hausaufgaben.

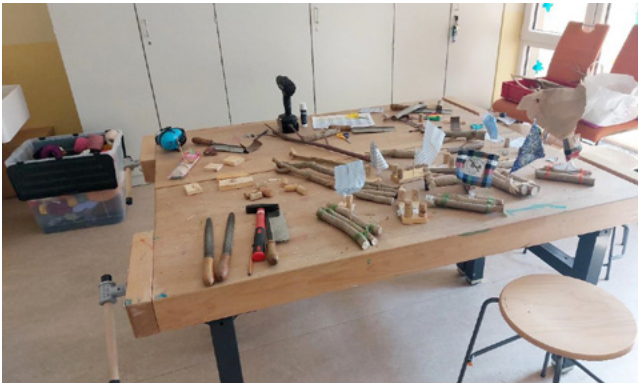
Erledigen der Hausaufgaben

Nach dem Essen kommt ein Leistungstief. Doch jetzt müssen die Schulkinder bei den Hausaufgaben noch einmal Höchstleistungen bringen. Diese Herausforderung gestaltet das pädagogische Personal im Alltag so, dass die Kinder ihre Hausaufgaben gut erledigen können. Regeln und Rituale sind dabei sehr wichtig und erleichtern den Kindern diese Situa-



on. Bei uns im Hort werden die Kinder bei den Hausaufgaben von zwei pädagogischen Fachkräften unterstützt. Die Hausaufgaben finden in einem separaten Raum statt, in dem auf eine ruhige Arbeitsatmosphäre geachtet wird. Das Arbeitsver-

halten entwickelt sich bei jedem Kind unterschiedlich schnell. Unser Ziel im Kinderhort ist es, die Kinder über die Jahre dahin zu begleiten, dass sie selbstständig in der Lage sind, Aufgaben zu lesen, zu verstehen und umzusetzen.



Endlich Freispielzeit – unverplante Zeit im Alltag

Was machen Schulkinder in dieser Zeit? Bewegen, chillen, Musik hören und selber musizieren, spielen, experimentieren, Fußball spielen, raus in die Natur, kochen, backen und vieles mehr.

Kinder lieben es, sich zu bewegen, alles mutig auszuprobieren und die eigenen Grenzen zu erfahren. Wir bieten den Kindern viele Bewegungsmöglichkeiten, ob in unserem Mehrzweckraum, auf unserem Außengelände, im Wald oder am See.

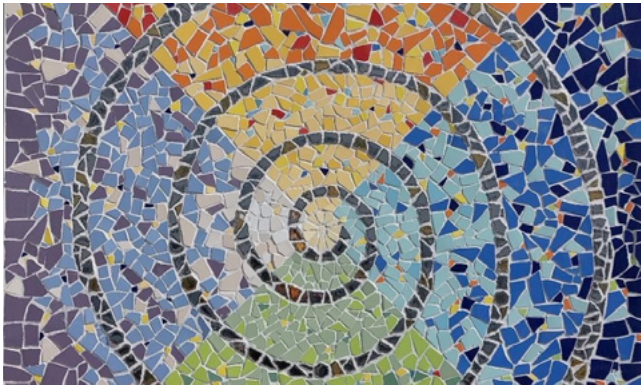
Unser **Mehrzweckraum** ist bei den Kindern einer der beliebtesten Räume. Gemeinsam bauen sich die Kinder Häuser, Kugelbahnen, Barfußpfade entstehen, sie spielen mit den verschieden großen Bällen oder auch mit dem Schwungtuch.

Gerade jetzt, nach der Anspannung, kommt es unter den Schulkindern nicht selten zu Streitigkeiten. Oft sind es nur Missverständnisse, die zu Unfrieden führen – wenn einer nicht mein Freund sein will oder mich nicht in seiner Mannschaft haben will. Hier ist es für das pädagogische Personal wichtig, mit einem offenen Auge und Ohr dabei zu sein, jedoch nicht zu früh oder ständig einzugreifen. Bereit, da zu sein, um einen Streit zu schlichten, wenn es sein muss. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihren Streit selbstständig und friedlich zu lösen. Wir unterstützen selbstverständlich, wenn die Gefühle zu sehr hochkochen.

Auch auf unserem weitläufigen **Außengelände** haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Bei vielen Kindern ist täglich Fußballspielen am Hartplatz angesagt. Beim gemeinsamen Spielen und Bewegen lernen die Kinder, Regeln auszuhandeln und diese einzuhalten. Verschiedene Geräte laden zum Klettern ein, und verwinkelte Bereiche bieten Raum zum Entspannen oder für Rollenspiele. Die Kinder können auf dem Verkehrsübungsplatz mit ihren Fahrrädern oder Rollern die Verkehrsregeln wiederholen, die sie im Rahmen der Verkehrserziehung gelernt haben, oder auch einfach verschiedene Spiele spielen.

Ganz in der Nähe haben wir ein **Waldstück**, das bei den Kindern und dem Personal sehr beliebt ist. Dort machen wir mit den Kindern verschiedene Achtsamkeitsübungen, beobachten die Tiere im Wald, lernen verschiedene Pflanzen und Bäume kennen, finden zur Ruhe und genießen die Natur als Bewegungsraum. Nur was ich selbst fühle, erfahre und erlebe, wird mich ein Leben lang begleiten – deshalb ist es für die Kinder wichtig, die Zusammenhänge in der Natur selbst zu entdecken. Jede Sinneswahrnehmung ist Nahrung für unser Gehirn. Beim Balancieren über Baumstämme, Bauen von Tipis in der Gruppe, Beobachten und Erforschen von Insekten und Bestimmen von Pflanzen stehen für uns Spaß, Freude, Neugierde, Entdeckerfreude und Spontanität an erster Stelle. Außerdem sollen die Kinder die Natur als Erholungsraum und Kraftquelle erfahren.

Im **Kreativraum** können die Kinder **Musik** hören, aber auch selbst ein Instrument erlernen, dank zweier pädagogisch und musikalisch ausgebildeter Fachkräfte. **Lesen und Sprache entdecken** ist dort ebenfalls möglich. Zwei Sprachfachkräfte bieten den Kindern verschiedene Projekte rund um das Thema Sprache an, zum Beispiel Märchen entdecken, Englisch als Fremdsprache kennenlernen, mit Buchstaben spielen. Diese können sowohl von den Kindern selbstständig erkundet werden als auch in Begleitung des pädagogischen Personals.



Außerdem kann im Kreativraum auch jede und jeder sein künstlerisches Talent ausleben, ob beim Malen, Sägen, Bauen, Nähen oder im **Theater**.

Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder gibt es auch in unserem Hort. Sofas zum Chillen, Plaudern oder auch, um mit dem Handy zu zocken, sind dafür hervorragend geeignet. Kinder wollen Räume ohne Erwachsene haben. Sie möchten ungestört zusammen sein, um sich über dieses und jenes unterhalten zu können. Ohne dass Erwachsene dabei sind.

Kochen und Backen sind bei uns im Hort immer beliebt. Vom Einkauf bis zur Zubereitung beziehen wir die Kinder stets mit ein: „Sucht im Internet ein Rezept oder bringt euer Lieblingsrezept mit. Welche Zutaten werden dafür benötigt? Wer geht einkaufen?“ Dies ist ein wichtiges Erlebnis im Alltag eines Schulkinds. Natürlich werden am Ende der Kuchen, die Plätzchen, die Marmelade, die Suppe oder der selbst gemachte Sirup gemeinsam gegessen und getrunken. Kinder lernen hier Alltagssituationen und holen das nach, wofür zu Hause oft die Zeit fehlt.

Selbstverständlich dürfen die Hortkinder auch ihre Freunde zu uns in den Hort einladen oder sich mit ihnen an der Eisdielen auf ein Eis treffen.

Vor Beginn der Ferien planen wir gemeinsam ein Ferienprogramm, in dem die Interessen und Wünsche der Kinder mit berücksichtigt werden. Wandern, Klettern, Radtouren, Waldtage und Zirkustage sind beliebte Aktionen. Ferien, die wir gemeinsam und harmonisch verbracht haben, stärken die Gemeinschaft und Freundschaften.

Mit Kindern den Alltag abwechslungsreich und interessant zu gestalten oder auch mal Langeweile aufkommen zu lassen sehen wir bei uns im Hort als wichtige Aufgabe (aus Langeweile entstehen oft unerwartete Projekte und Ideen für neue Aktionen oder Ausflüge). Rituale im Ganztage geben den Kindern einen festen Rahmen. Sie erleichtern den Hortalltag und geben den Kindern Geborgenheit, Zugehörigkeit und Sicherheit. Den Kindern ein bisschen das Gefühl von Zuhause zu vermitteln ist eine große Herausforderung, wenn siebzig Kinder gemeinsam unter einem Dach leben.

In diesem geschützten Umfeld entwickeln Kinder ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit. Alltagssituationen geben den Kindern Halt und das Wissen: „Hier kann ich was, hier kenne ich mich aus.“



Ramona Wurzel

Stellvertretende Leitung Kinderhort Vier Elemente
Weißentadt